



20.437

Parlamentarische Initiative

SPK-N.

**Handlungsfähigkeit des Parlamentes
in Krisensituationen verbessern**

Initiative parlementaire

CIP-N.

**Améliorer la capacité d'action
du Parlement en situation de crise**

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.03.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 29.09.22 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 30.09.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.12.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 01.03.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.03.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 09.03.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 17.03.23 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 17.03.23 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

20.438

Parlamentarische Initiative

SPK-N.

**Nutzung der Notrechtskompetenzen
und Kontrolle des bundesrätlichen
Notrechts in Krisen**

Initiative parlementaire

CIP-N.

**Utilisation des compétences
en matière de droit de nécessité
et contrôle du droit de nécessité
édicte par le Conseil fédéral
en temps de crise**

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)





NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.03.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 29.09.22 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 30.09.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.12.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 01.03.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.03.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 09.03.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 17.03.23 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 17.03.23 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

1. Bundesgesetz über die Bundesversammlung (Verbesserungen der Funktionsweise des Parlamentes, insbesondere in Krisensituationen)

1. Loi fédérale sur l'Assemblée fédérale (Amélioration du fonctionnement du Parlement, notamment en situation de crise)

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Wir beraten die Differenzen in einer einzigen Debatte. Es liegen keine Minderheitsanträge vor.

Rutz Gregor (V, ZH), für die Kommission: Wir sind, der Präsident hat es gesagt, bei den letzten Differenzen, die in den Vorlagen bestehen, bei denen es um die Handlungsfähigkeit des Parlamentes in Krisenzeiten geht. Sie sehen, dass eine Differenz verbleibt, während unsere Kommission Ihnen ansonsten einhellig vorschlägt, dem Ständerat zu folgen. Ich erläutere Ihnen gerne die Beweggründe, die zu diesem Kommissionsentscheid geführt haben, und die Intentionen der Kommission für das weitere Vorgehen.

Die Vorlage besteht ja an sich inhaltlich aus zwei, das darf man sagen, etwas unterschiedlichen Teilen: Der eine Teil betrifft die Massnahmen, welche wir unmittelbar nach den Erlebnissen und den Erfahrungen in der Pandemie als dringend erachtet haben. Bei diesen Massnahmen geht es darum, die Handlungsfähigkeit des Parlamentes zu stärken, die Abläufe etwas schneller und unkomplizierter zu gestalten. Sie betreffen die Möglichkeiten des Parlamentes, in solchen Situationen schnell Einfluss nehmen, Beschlüsse fassen und sich überhaupt auch versammeln zu können. Das ist der eine und auch unbestrittene Teil; das ist der Teil, den wir auch am Freitag, 17. März, bei der Schlussabstimmung, so denken wir, werden verabschieden können. Das ist der Teil, der auch im Ständerat unbestritten ist.

Dann gibt es in der Vorlage noch einen zweiten Teil, einen Teil, der im Verlauf der Beratungen aufgetreten und als notwendig erachtet worden ist. Es ist in den Diskussionen zutage getreten, dass wir auch über die Leitung des Parlamentes und der Parlamentsdienste diskutieren sollten; dies vor dem Hintergrund, dass es natürlich für die

AB 2023 N 233 / BO 2023 N 233

Handlungsfähigkeit des Parlamentes wichtig ist, dass die Leitung unabhängig ist, dass Parlament und namentlich auch die Kommissionen über genügend Ressourcen verfügen, um so ihre Beschlüsse nicht nur fassen, sondern auch geeignet vorbereiten zu können. Dieser Punkt hat zu verschiedenen Diskussionen Anlass gegeben. Das ist auch richtig und wichtig so, weil es hier um eine bedeutende Frage geht. Wir wurden vom Ständerat ermuntert, diese Diskussion noch etwas zu vertiefen. Das sind Signale aus dem Ständerat, die wir sehr ernst genommen und mit denen wir uns an der letzten Sitzung noch einmal befasst haben.

In der Diskussion sind wir zum Schluss gekommen, dass es wenig Sinn machen würde, die Vorlage aufzuteilen; es wäre auch eine Variante gewesen, dass man die Diskussionen rund um die Verwaltungskommission, die wir zuerst zu schaffen beabsichtigt haben, abtrennt. Dies wäre aber nicht sinnvoll gewesen, weil der zweite Teil der Vorlage dann ja eben auch nur noch beschränkte Diskussionsmöglichkeiten gegeben hätte. Vor diesem Hintergrund hat die Kommission entschieden, dem Ständerat zu folgen, aber gleichzeitig eine parlamentarische Initiative, einen Kommissionsvorstoss ins Auge zu fassen, um eben dieser wichtigen Diskussion den gebührenden Raum zu geben, um diese Diskussion noch einmal aufnehmen zu können.

Die Kommission ist also durchaus der Auffassung, dass es sich wegen der Punkte, die ich erwähnt habe, um ein wichtiges Thema handelt, dass diese Diskussion aber in aller Ruhe vertieft werden sollte, wie es der Ständerat beschlossen hat. Die Vorschläge und weiterführenden Hinweise des Ständerates haben wir dankbar aufgenommen. Wenn wir Ihnen heute beantragen, dem Ständerat in diesen Fragen zu folgen, ist es also nicht



so, dass wir die Diskussion über die Leitung des Parlamentes und der Parlamentsdienste als falsch erachten würden, sondern dass wir sie auf anderem Wege weiterführen möchten.

Der Vollständigkeit halber möchte ich auch noch auf die letzte verbleibende Differenz hinweisen. Es handelt sich um eine kleine Differenz, die genau mit diesem Punkt zusammenhängt. Der Ständerat hat ja anstelle der Schaffung einer Verwaltungskommission beschlossen, eine Revisionsstelle einzuführen. Konsequenterweise müsste man – das beantragen wir Ihnen – diese Revisionsstelle aus dem Gesetzentwurf streichen, um die Diskussion zu öffnen. Das möchten wir, wie ich erwähnt habe, mit unserer parlamentarischen Initiative, mit unserem Kommissionsvorstoss tun.

Wir sind dankbar, dass wir jetzt auf dem Weg der Einigung sind. Wir sind auch den Ständeräten dankbar, dass sie diese Punkte so offen aufgenommen haben. Wir freuen uns, nach dem Abschluss dieses wichtigen ersten Teils der Vorlage in den kommenden Monaten die ebenso wichtige Diskussion über die Führung des Parlamentes und der Parlamentsdienste wieder aufnehmen zu können.

Cottier Damien (RL, NE), pour la commission: Il y a quasiment trois ans jour pour jour, notre Parlement devait interrompre sa session, ce qui était une première dans l'histoire suisse, en raison d'événements extérieurs, à savoir la crise du COVID-19. On s'en souvient, cette crise a mis nos institutions et l'ensemble des personnes et des organes constitués de ce pays et du monde entier devant un certain nombre de nouveaux défis.

S'agissant de nos institutions politiques et de notre Parlement, nous nous sommes retrouvés confrontés à des institutions qui ont tenu compte, notamment en apprenant des crises précédentes, d'un certain nombre de leçons sur la manière de fonctionner pendant une crise, mais n'ont pas anticipé un certain nombre d'autres obligations ou obstacles qui se trouvaient devant le Parlement pour qu'il puisse fonctionner correctement.

Cela est pourtant capital en temps de crise, parce que – on l'a vu et on s'en souvient –, le Conseil fédéral obtient alors des pouvoirs considérables. Dans ce genre de situation, il faut prendre des décisions pratiquement au jour le jour, voire en l'espace de quelques heures, et parfois même dans un laps de temps plus court encore, avec des procédures de consultation menées dans une urgence considérable. Il est évidemment important, dans ces moments-là, que le contre-pouvoir puisse fonctionner. Le contre-pouvoir, dans notre pays, est principalement celui du Parlement, qui doit contrôler l'activité du gouvernement.

En ce sens, nous arrivons à la fin d'un processus qui est important. Il y a fort à parier que la décision que nous prendrons d'ici dix jours, lors des votes finaux, si nous arrivons à conclure ce dossier, ce que la commission estime dorénavant tout à fait possible et probable, ne fera pas les grands titres.

Et pourtant, lorsque le Parlement ne pouvait pas se réunir ou que ses commissions ne parvenaient pas à travailler au rythme nécessaire, ou qu'elles ne disposaient pas des instruments pour contraindre le Conseil fédéral à agir suffisamment rapidement, cela faisait les grands titres, justement parce que nous n'arrivions pas à assurer un équilibre suffisant entre le pouvoir du Conseil fédéral et le contre-pouvoir du Parlement.

En conséquence, nous arrivons au terme d'un travail important et sommes véritablement à bout touchant. Il restait une divergence avec le Conseil des Etats, que la commission vous propose d'éliminer.

Nous avons réglé toutes les questions portant sur la manière de convoquer les conseils et les commissions, ainsi que sur les délais, qui ont été améliorés. Pour tenir compte de ces situations d'urgence, il restait une grande divergence, sur la question de savoir si la gestion du Parlement par la Délégation administrative était la meilleure option. Sur ce sujet, notre conseil est d'avis que des changements sont à faire, notamment pour assurer une meilleure continuité dans la gestion des affaires. Le Conseil des Etats est d'un autre avis. Les deux conseils restaient opposés, bloc contre bloc, dans cette position.

Notre commission a décidé d'extraire cet aspect du dossier pour ne pas mettre en danger le reste de l'importante réforme proposée. Celle-ci est à bout touchant, car les conseils se sont rapidement mis d'accord sur l'ensemble des autres réformes, alors qu'ils sont encore très éloignés l'un de l'autre sur cette question, moins liée à la gestion de la crise sanitaire qu'à une réforme institutionnelle sur le long terme.

Notre commission proposera probablement une initiative parlementaire pour continuer de s'occuper de cette question, mais en la sortant du dossier qui vous est présenté aujourd'hui, de manière à s'y pencher tranquillement, comme l'a dit le rapporteur de langue allemande, et de permettre aux deux conseils de se rapprocher sur le plan tant de l'analyse que de la décision.

Ce n'est donc pas parce que nous sommes d'accord sur ce point avec le Conseil des Etats que nous proposons de le suivre, mais pour éliminer la dernière divergence et pour prendre le temps de faire ce travail tranquillement et ne pas mettre en danger le reste de cette proposition. Il restera une divergence, que vous voyez dans le dépliant. Il s'agit de biffer à l'article 38 alinéa 2 la proposition du Conseil des Etats demandant d'ajouter un organe de révision interne, ce qui ne nous semble pas être la réponse à la question qui se posait.

Nous sommes donc à bout touchant. Nous arriverons probablement à éliminer la dernière divergence. A ce



stade, j'aimerais, au nom de la commission, remercier le secrétariat pour son formidable appui, ainsi que le travail de la sous-commission, sous l'excellente conduite du conseiller national Gregor Rutz, qui avait préparé ces travaux.

Ziff. I Ersatz eines Ausdrucks; Art. 37 Abs. 2 Bst. c

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Ch. I remplacement d'une expression; art. 37 al. 2 let. c

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Art. 38

Antrag der Kommission

Titel

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

AB 2023 N 234 / BO 2023 N 234

Abs. 2

Der Verwaltungsdelegation obliegt die oberste Leitung der Parlamentsverwaltung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Entwurf des Voranschlags der Bundesversammlung stellt sie insbesondere sicher ...

Abs. 3–5

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 38

Proposition de la commission

Titre

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Al. 2

La Délégation administrative assume la direction suprême de l'administration du Parlement. Dans le cadre de ses compétences relatives au projet de budget de l'Assemblée fédérale, elle veille ...

Al. 3–5

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Ziff. III Ziff. 1 Ersatz eines Ausdrucks; Ziff. 2 Ersatz eines Ausdrucks; Ziff. 3 Ersatz eines Ausdrucks

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Ch. III ch. 1 remplacement d'une expression; ch. 2 remplacement d'une expression; ch. 3 remplacement d'une expression

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

2. Verordnung der Bundesversammlung zum Parlamentsgesetz und über die Parlamentsverwaltung (Verbesserungen der Funktionsweise des Parlamentes, insbesondere in Krisensituationen)

2. Ordonnance de l'Assemblée fédérale portant application de la loi sur le Parlement et relative à l'administration du Parlement (Amélioration du fonctionnement du Parlement, notamment en situation de



crise)

Titel; Ziff. I; Ziff. II Ersatz eines Ausdrucks

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Titre; ch. I; ch. II remplacement d'une expression

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Das Geschäft geht an den Ständerat zurück.